

II-59 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

X. Gesetzgebungsperiode

1.2.1963

3/A.B.A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

zu 1/J

des Bundesministers für Handel und Wiederaufbau Dr. B o c k
auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. K a n d u t s c h und Genossen,
betreffend Stickstoffdüngereinfuhr aus der Sowjetunion.

-.-.-

Auf die Anfrage, welche die Abgeordneten Dr. Kandutsch und Genossen in
der Sitzung des Nationalrates am 14. Dezember 1962 an mich gerichtet haben,
beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

ad Punkt 1): Im Handelsvertrag mit der UdSSR sind Kontingente für die Ein-
fuhr von Stickstoffdüngemitteln und Superphosphaten nicht vorgesehen.

Während die UdSSR fast alle österreichischen Waren, die kontingent-
mässig vereinbart worden waren, gekauft hat, haben die Käufe russischer
Waren durch österreichische Firmen jedoch nicht den erwarteten Umfang er-
reicht. Dadurch ist die österreichische Zahlungsbilanz aus dem Warenverkehr
mit der UdSSR hoch aktiv (ca. 12 Millionen \$). Die russische Delegation hat
daher bei den letzten Vertragsverhandlungen versucht, zum Ausgleich der
Spitze Waren zu finden, die in Österreich abgesetzt werden könnten. Dar-
unter befanden sich u.a. auch die in Rede stehenden Düngemittel. Stickstoff-
düngemittel sind Freiwaren, die auf Grund des Aussenhandelsgesetzes auch
ohne Kontingentvereinbarung importiert werden können. Die Aufnahme von
Freiwaren in die österreichischen Einfuhrlisten dient daher ausschliesslich
den österreichischen Exportinteressen, da auf Grund der Bilateralität des
Warenverkehrs mit den Oststaaten durch die Festlegung von österreichischen
Einfuhrkontingenten für solche "Freiwaren" das österreichische Ausfuhr-
volumen entsprechend hoch angesetzt werden kann.

ad Punkt 2): Soweit die Kompetenz des Bundesministeriums für Handel und
Wiederaufbau gegeben ist, wird bei wirtschaftlichen Vereinbarungen mit dem
Auslande getrachtet, den Absatz der österreichischen Produktion an Dünge-
mitteln im Auslande durch entsprechende Kontingentvereinbarungen bzw. Zoll-
absprachen sicherzustellen. Ausserdem hat das Bundesministerium für Land-
und Forstwirtschaft durch Verordnung vom 23. Juni 1960 Preisstützungen für
den Absatz von Düngemitteln verfügt, wodurch eine Förderung des inner-
österreichischen Absatzes erfolgt.

3/A.B.

zu 1/J

- 2 -

ad Punkt 3): Soweit aus den Angaben der sowjetischen Statistik festgestellt werden konnte, entsprechen die sowjetischen Preise den Weltmarktpreisen. Falls Importe zu Preisen, die eine Bedrohung des Absatzes entsprechender inländischer Produkte nach sich ziehen könnten, Platz greifen sollten, bin ich bereit, die Bestimmungen des Antidumpinggesetzes zur Anwendung zu bringen.

-.--.-.-